

11. April. Verlag von Carl Haslinger, qm. Tobias in Wien.
 Einzelnungs-No.
 24252. **Beethoven, L. v.**, Concerto pour le Violon avec acc. d'Orchestre. Op. 61. Arr. avec acc. de Piano par R. Volkmann. 4 fl.
 53. **Haslinger, C.**, Preghiera für das Pianoforte. Op. 84. 30 kr.
 54. — — Romanze und Staccato Etude für das Pianoforte. Op. 85. 45 kr.
 55. — — Herr Ettenreich. Volkslied mit Begleitung des Pianoforte. Op. 86. 20 kr.
 56. **Schgraffer, J.**, 2 Trauermärsche für das Pianoforte. Op. 28. 30 kr.
 57. **Strauss, Joh., Sohn**, Satanelle Polka für das Pianoforte. Op. 124. 20 kr. dito f. Violine u. Pianoforte. 20 kr. dito f. Orchester. 1 fl. 15 kr.

12. April. Verlag von Louis Bauer in Dresden.
 Einzelnungs-No.
 24258. **Beyer, Rud.**, Musikalische Lebensbilder. 6 Characterstücke für das Pianoforte. Op. 3. Heft 1, 2, 3 à 10 Ngr.
 14. April. Verlag von Fr. Kistner in Leipzig.
 59. **Kuntze, C.**, Eine Sängerprobe. Heiterer Männergesang für Bass-Solo und vierstimm. Männerchor. Op. 22. 1 fl. 5 Ngr.
 60. **Neukomm, Ritter S.**, 12 Chöre für Singvereine, für zwei Sopran-, Tenor- und Bassstimmen. No. 1, 5, 8, 11, 12 à 10 Ngr. No. 2, 3, 9 à 15 Ngr. No. 4. 20 Ngr. No. 6. 7½ Ngr. No. 7, 10 à 12½ Ngr.
 61. **Onslow, G.**, Trio p. Piano, Violon et Violoncelle. Op. 83. 2 fl. 20 Ngr.
 62. **Volkmann, Rob.**, Musikalisches Bilderbuch. 6 Stücke für das Pianoforte zu 4 Händen. Op. 11. Heft 1, 2 à 20 Ngr.

Nichtamtlicher Theil.

Zum Sortimentsbetrieb in Preußen.

In Nr. 36 des „Allg. Wahlzettels von Naumburg“ zeigt die Gebauer'sche Buchhandlung in Berlin an, daß von „Rauer, Preuß. Polizei-Gesetze und Verordnungen“ die zweite Auflage erschienen, daß dieselbe 20 Sgr koste und von nun ab nur baar mit 25 % gegeben werde. In Nr. 48 pro 1852 macht der Königl. Landrath im Kreisblatt des Kreises Thorn bekannt, daß in seinem Bureau auf „Rauer's Allg. Polizei-Gesetze“ Subscriptionen à 7½ Sgr pro Exemplar angenommen werden, und in Nr. 14, Jahrg. 1853 macht dieselbe Behörde „den betreffenden Subscribenten“ bekannt, „daß die bestellten Exemplare eingetroffen und gegen den ermäßigten Preis von 7½ Sgr pro Exemplar und 1 Pfennig Auslagen in dem landrathl. Bureau in Empfang genommen werden können.“
 Da nun die Gebauer'sche Buchhandlung den Herren Collegen das Exemplar der Rauer'schen Polizei-Gesetze zu 15 Sgr baar, das Königl. Landraths-Amt Thorn dasselbe Buch zu 7½ Sgr nebst 1 R. Spesen verkauft, so erbiere ich mich hierdurch, Ankäufe bei dem Königl. Landraths-Amt vermitteln zu wollen.
 Thorn, 14. April 1853. Ernst Lambeck.

Zierde gereichen. Namentlich begegnen wir einer Reihe italienischer und französischer Bücher, die man im antiquarischen Buchhandel bis jetzt noch selten getroffen haben dürfte; wir heben die schätzbaren archäologischen Sammlungen und ältere, wie neuere Galleriewerke hervor. Daß die englischen Bücher in besonders reicher Auswahl zu finden, ließ sich nach Armbruster's früheren Catalogen erwarten; nur glauben wir, daß Hr. Armbruster sowohl seitens der Buchhändler, wie des deutschen Lesepublicums sich noch größern Dank erwerben würde, wenn er seine rührige, dem englischen Sortiment zugewandte Thätigkeit, auch auf diejenigen Bücher ausdehnen wollte, die weniger zum Ansehen und Hinstellen, als zum Lesen bestimmt, und nicht sowohl der Salon-, als vielmehr der wissenschaftlichen Literatur angehören. Den Hauptbestand des Cataloges bilden jedoch deutsche, ältere, ja sogar sehr alte, wie neuere Bücher, und fast durchgängig sind es treffliche, mindestens sehr nuzbare Schriften, die den einzelnen Hauptwerken zur würdigen Folie dienen. Es ist eine wahre Wohlthat, von dem Wust ausgeschoffenen und aufgegebenen Verlagsunkrautes verschont zu bleiben, das sich nun seit einer ziemlichlichen Reihe von Jahren namentlich in die Frankfurter und Leipziger Antiquar- und Auctionscataloge periodisch einschmarozert und so lange bleibt, bis wieder neue Schichten der Verbreitung, resp. Ausrottung, überliefert werden.
 Eine besondere Erwähnung verdient die äußerst sorgsame Aufzeichnung und Rubricirung der Bücher, die nur in sehr wenigen Fällen die erforderliche Sach-Kenntniß bezweifeln läßt. Der Satz ist sehr correct, so daß der Kenner wohl kaum irregeleitet werden kann. Die Preise endlich, nicht gerade übertrieben, bezeugen doch, daß Herr Armbruster der Werth seiner Werke sehr wohl bekannt, nur ein paarmal vielleicht von ihm verkannt sein möchte.

Armbruster's VI. Supplementcatalog.

Der von Armbruster in diesen Tagen ausgegebene Supplement-catalog bietet ein so reiches und ausgesuchtes Lager dar, daß wir nicht umhin können, die Aufmerksamkeit des Bücherfreundes noch besonders darauf hinzulenken. Er zerfällt außer einer besondern Abtheilung für Autographen, in neun Rubriken, und jede von ihnen enthält eine nicht unbedeutende Zahl von Werken, die, sei es durch innern wissenschaftlichen Werth, sei es durch Seltenheit oder durch Brillanz und Luxus der Ausstattung, dem Catalog zu besonderer

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[4229.] Klattau (in Böhmen), den 1. Januar 1853.
 P. P.
 Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass mir von Seite der k. Kreisregierung die nachgesuchte Bewilligung zur Fortführung der Geschäfte meines verstorbenen Ehegatten, des Buchhandlungs- und Buchdruckereibesitzers Johann Chri-

stof Braun dahier, mit Decret vom 14. März 1852 Z. 137 gnädigst ertheilt worden ist, und ich die Buchhandlung im Verein mit Herrn Franz Selch aus Wien, welcher die alleinige Verantwortlichkeit übernommen hat, unter der Firma

J. C. BRAUN WITTWE Commissions- Buchhandlung

eröffnet habe.
 Herr Franz Selch, welcher in den geachteten Handlungen von Kaulfuss Wwe.,

Prandel & Comp. in Wien, E. F. Steinacker in Leipzig, C. Müller'sche Buchhandlung in Fulda, Hallberger'sche Verlagshandlung in Stuttgart von 1846 bis 1852 gearbeitet, und sich die zu dem Betriebe eines Geschäftes erforderlichen buchhändlerischen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, wird sich nur der Leitung der Buchhandlung widmen, weshalb ich ihm ausschliesslich für dieses Geschäft Procura ertheilt habe, und Sie von dessen alleiniger Unterschrift gefällige Vormerkung nehmen wollen.

Gestützt auf hinreichende Fonds, und mit den Bedürfnissen des hiesigen Platzes

